

- Maruschke & Berendt in Breslau.
2830. **Kuznik, Th.**, das neue Geld. 16. 2 N \mathcal{A}
- Verhoff's Verlag in München.
2831. **Hefte**, coleopterologische. Hrsg. von E. v. Harold. VIII. gr. 8.
* 1 \mathcal{A}
- Kosberg'sche Buchh. in Leipzig.
2832. **Herrheimer, S.**, „Jesode ha-thora“ Glaubens- u. Pflichtenlehre f. die israelitischen Schulen. 21. Aufl. 8. * $\frac{1}{2}$ \mathcal{A}
- Schmid'sche Verlagsbuchh. in Augsburg.
2833. † **Schematismus** der Geislichkeit d. Bisthums Augsburg f. d. J. 1872. gr. 8. In Comm. * 17 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A}
- Stalling's Verlag in Oldenburg.
2834. **Stade, L.**, Erzählungen aus der alten Geschichte. 1. Thl. Griechische Geschichte. 9. Aufl. gr. 8. $\frac{1}{2}$ \mathcal{A}

- Tannen in Bremen.
2835. **Schwalb, M.**, 3 Ofterpredigten. 2. Ausg. gr. 8. * 8 N \mathcal{A}
- S. Tanchnis in Leipzig.
2836. **Archiv** f. die sächsische Geschichte. Hrsg. von R. v. Weber. 10. Bb. 4. Hft. gr. 8. * $\frac{1}{2}$ \mathcal{A}
2837. **Collection of british authors.** Copyright ed. Vol. 1205. a. 1206. gr. 16. à * $\frac{1}{2}$ \mathcal{A}
Inhalt: A woman in spite of herself by J. Cordy Jeaffreson. 2 Vols.
2838. — of german authors. Vol. 21. a. 22. gr. 16. à * $\frac{1}{2}$ \mathcal{A}
Inhalt: Ekkehard by J. V. Scheffel. 2 Vols.
- Teubner in Leipzig.
2839. **Annalen**, mathematische. Hrsg. v. A. Clebsch u. C. Neumann. V. Bd. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. * 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{A}

Nichtamtlicher Theil.

Zur Welt-Ausstellung in Wien 1873.

Im Sommer des nächsten Jahres wird in Wien eine große Welt-Industrie-Ausstellung stattfinden. Dem Buchhandel tritt nun die Frage entgegen, ob, wie und in welchem Maße er sich daran betheiligen will.

Auf den früheren Welt-Industrie-Ausstellungen ist der deutsche Buchhandel nur stets sehr schwach und vereinzelt vertreten gewesen. Man hat auch, und meiner Ansicht nach mit vollem Rechte, dem Verleger die innere Berechtigung abgesprochen, seine Verlagswerte auf einer Industrie-Ausstellung zur Ausstellung zu bringen. Seine Thätigkeit bei der Herausgabe eines Werkes ist nicht eine solche, die auf einer Industrie-Ausstellung zur Geltung kommen kann; nach Zweck und Idee dieser ist es nur die auf die äußere Herstellung eines Buches verwandte Arbeitsleistung des Papierfabrikanten, Druckers, Holzschneiders, Buchbinders etc., die hier zur Betrachtung und Werthschätzung kommen soll. Das ideale Ziel des Verlegers ist darauf gerichtet, durch Herausgabe guter Schriften die Bildung des Volkes nach allen Richtungen zu befördern und zur weitem Entwicklung zu bringen; — was er in geistiger und geschäftlicher Thätigkeit und durch Capitalanlage auf ein Werk verwandt hat, kann durch Vorlage eines Exemplares nicht zur Anschauung gebracht werden. Was bei Vorlage eines solchen in einer Industrie-Ausstellung zur Anschauung kommt, ist das Äußere, die technische Behandlung, deren Besteller wohl der Verleger, deren Producent er aber nicht ist, und selbst in dem Falle, daß der Verleger durch großartige Unternehmungen neue Richtungen und fortschreitende Entwicklung in den graphischen Künsten ins Leben ruft, sind es eben im Wesentlichen nur die Leistungen dieser, die auf einer Industrie-Ausstellung ihre Bedeutung haben.

Demgemäß haben sich auch die bisher von einzelnen Verlegern veranstalteten Ausstellungen ihrer Verlagsartikel dem Publicum gegenüber meist nur als Buchbinder-, Drucker- und Papierfabrikanten-Arbeit geltend gemacht, und wenn die Bücher nicht in reichem, in die Augen fallenden Einbände aufgelegt waren, haben sie keine Beachtung gefunden. Dem Umstande, daß nur dies äußere Kleid sie in dem Ausstellungs-Raume salonfähig machte, entsprach es auch, daß die wenigen ausgestellten Bücher in der Regel mit Buchbinder- und Cartonage-Arbeiten den Platz theilten und wechselten.

Mögen Einzelne es angemessen finden, ihre Verlagswerte in der bisherigen Weise zur Ausstellung zu bringen; — der Zweck, die Thätigkeit und Leistung des Verlegers zur Anschauung zu bringen, die geschäftlichen Interessen desselben dadurch zu fördern, wird in solcher Art der vereinzelt Ausstellung entfernt nicht erreicht.

Nur in einer Weise, meine ich, könnte der Buchhandel seine Stellung auf einer Welt-Industrie-Ausstellung würdig und ange-

messen einnehmen: — wenn er ein Gesamtbild seiner geschäftlichen Leistung in einem bestimmten Zeitraum zur Anschauung bringen würde. Dabei würden auch so viele Interessen des Gesamt-Buchhandels gefördert werden, daß eine solche Ausstellung wohl die darauf verwandte Mühe und Kosten lohnen würde.

Um in Bezug auf die nächstjährige Weltausstellung diesen Gedanken praktisch auszuführen, müßte man es zu erreichen suchen, alle im Jahre 1872 erschienenen Bücher in je einem Exemplare zu einer Bibliothek zu vereinigen und diese als die neueste gesammte Jahresproduction des deutschen Buchhandels in einem dafür geeigneten Raume aufstellen.

Jeder deutsche Verleger müßte von seinen im Jahr 1872 erschienenen Büchern, Zeitschriften etc. ein Exemplar an einen zur Ansammlung und zum Ordnen derselben bestimmten Agenten in Leipzig einsenden. Als feste Grenze, innerhalb welcher die Bücher anzunehmen sein würden, könnte das Verzeichniß der Neuigkeiten des Börsenblattes vom 1. Januar bis 31. December 1872 bestimmt werden. Die Aufstellung der Bücher müßte nach den Fächern der Wissenschaft erfolgen, und zum Ordnen in diese würden die Uebersichten der zwei Hinrichs'schen Semesterkataloge des Jahres 1872 den geeigneten Anhalt gewähren.

Wenn eine solche Ausstellung des deutschen Buchhandels Beifall fände und zur Ausführung käme, so würde sie wohl auch, wenn auch erst auf einer folgenden Welt-Ausstellung Nachfolge seitens anderer Nationen finden und es würde die bis jetzt nur in Zahlen vorliegende Statistik der Thätigkeit der verschiedenen Nationen auf dem literarisch-industriellen Gebiete in einem interessanten und lebendigen Bilde sich vorstellen.

Aber nicht bloß in Bezug auf die Uebersicht des quantitativen Verhältnisses der Production im Ganzen würde eine solche Ausstellung interessant sein, — sie würde auch, nach den Abtheilungen in die Fächer der Wissenschaft, ein Bild des Umfanges der geistigen Thätigkeit auf den verschiedenen Gebieten geben. Weiter, ins Einzelne gehend, würde die Aufstellung einer solchen Büchersammlung sehr vielen der zahlreichen Besucher der Weltausstellung aus allen Welttheilen eine erwünschte Gelegenheit bieten, sich mit der ausgestellten Literatur bekannt zu machen, und dadurch auch Bestellungen veranlassen. Hierin würde der geschäftliche Vortheil der Aussteller liegen, der vielleicht nicht von bloß vorübergehender Bedeutung ist, denn wenn auch nur der Bestand einer Jahres-Production zur Anschauung kommt und jährlich eine Ausstellung nicht wiederholt werden kann, so würden doch durch eine einzige solche Ausstellung auch für spätere Zeit neue Wege des Absatzes angebahnt werden. Die obere Leitung einer Ausstellung in diesem Sinne, weil im Interesse nicht Einzelner sondern der Gesamtheit des Buchhandels, würde sich als eine Aufgabe des Börsenvorstandes gestalten.